

## Erasmus an der Universitat de Barcelona – Erfahrungen und Tipps (2018/2019)

Ich habe nach meinem vierten Semester ein Auslandsjahr an der Universitat de Barcelona verbracht. Dass es Barcelona wurde, war eher zufällig, da ich erst nach der Schule mit dem Spanischlernen angefangen hatte und noch kein fertiges B1 vorweisen konnte, wie es in Madrid gefordert wurde. Losgefahren war ich im September mit dem Vorhaben, im Winter wieder zu kommen. Dann aber gefiel mir alles, was ich dort lernen und entdecken konnte, so gut, dass ich beschloss, eine Verlängerung der Erasmusförderung für ein weiteres Semester zu beantragen (was in diesem Jahr von beiden Unis aus möglich war). Schließlich konnte ich das große Glück genießen, bis zum Sommer zu bleiben und so nochmal viel tiefer in die Stadt, die Uni, die Sprachen, Freundeskreise, Freizeit und Kultur einzutauchen. Ein sehr bereicherndes Jahr, von dem sich auch das erste Semester allein absolut gelohnt hätte! Wenn es finanziell und von der Studiendauer her möglich ist, kann ich aber nur dazu ermutigen, das Ausnutzen beider möglicher Bachelor-Erasmussemester in Betracht zu ziehen und abzuklären, inwieweit das in diesem Jahr möglich ist.

Ganz egal aber wie lang: Erasmus in Barcelona ist eine sehr gute Idee! 😊 Hier will ich ein paar meiner Erfahrungen mit euch teilen:

### Uni

Der Campus von Psychologie, Sozialer Arbeit und Erziehungswissenschaft der UB ist etwas außerhalb in Mundet auf dem Berg gelegen, aber sehr gut mit Metro oder auch Bus zu erreichen. Es gibt an manchen Stellen Blick aufs Meer, viel Natur außen rum und zwei Bars, wo das ganze Jahr über Studis in der Sonne sitzen, Bierchen trinken und Truita de Patates essen.

Durch die häufig sehr interaktiv gestalteten Fächer (vor allem der seminarähnlichen Optativas) fand ich es relativ leicht, in Gruppenarbeiten nette Leute kennen zu lernen. Zudem konnte ich mich der Theatergruppe, die wöchentliche Theaterkurse und ein sehr cooles Theaterwochenende organisiert, und dem kleinen Chor der Fakultät anschließen - beide sind auch offen für Erasmusstudierende und eine super Möglichkeit, außerhalb der Erasmusszene Kontakte zu knüpfen. Ich habe mich dort sehr wohl gefühlt, tolle Leute kennengelernt und es sehr genossen, auch mal zu einem Probenwochenende aufs katalanische Dorf zu fahren.

### Fächer

Als ich bei der Auswahl der Uni sah, was für vielfältige Fächer ich in Barcelona belegen könnte, die im Saarbrücker Curriculum so gar nicht vorkommen, war ich begeistert und wusste: Ich will da wirklich was lernen (und nicht nur Erasmuspartys feiern), und wenn die spannendsten Fächer auf Katalanisch sind, dann will ich auch das versuchen zu lernen. Ich wählte also: Psychoanalyse bei Kindern, systemische Familientherapie, pädagogisch-psychologische Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus, politische Psychologie, Kulturpsychologie, Psychopharmakologie, und einiges mehr. Mein absolutes Lieblingsfach wurde Psicología Comunitaria (auf Deutsch Gemeindepsychologie), wo wir uns als Kurs richtig gut kennen lernten und uns mit Methoden aus dem Theater der Unterdrückten und anderen kreativen Ansätzen mit gesellschaftlichen Problemen beschäftigten sowie Workshops über Vorurteile in Schulklassen gestalteten.

Wärmste Empfehlung hier: Nutzt das reiche Angebot der Optativas (Wahlbereich) und belegt, was euch interessiert! Über zahlreiche Anwendungsfächer zu verschiedensten Arbeitsbereichen, von

Sexualpsychologie über Musikpsychologie zu Verhaltensgenetik gibt es fast nichts, was es nicht gibt. Mir hat dabei unter anderem auch besonders gut gefallen, wie interaktiv viele Veranstaltungen waren und wie persönlich und freundschaftlich auch der Kontakt mit vielen Dozierenden. Bis zu einigen Wochen nach Semesterbeginn können auch nochmal Änderungen an der Fächerauswahl gemacht werden. Was in Saarbrücken anerkannt werden kann, müsst ihr im Einzelnen abklären, ich konnte zum Beispiel etwas als KLE II Seminar modul einbringen.

### Spanisch und Katalanisch

Barcelona liegt in Katalonien und ist zweisprachig. Nachdem Katalanisch u.a. unter Franco verboten gewesen war, ist es vielen Menschen wichtig, ihre Sprache zu pflegen, auch wenn natürlich überall auch Spanisch verstanden wird. Katalanisch ist nicht etwa ein Dialekt des Spanischen, sondern eine eigene Sprache mit eigener Vergangenheitsform, sehr sympathischer Aussprache, Wortstämmen, von denen viele häufig an Französisch oder Spanisch erinnern, aber auch vielen ganz eigenen, lustig klingenden Wörtern.

Auch wenn es rein theoretisch möglich ist, nur englische Kurse an der Uni zu wählen und auch sonst vor allem in der internationalen Szene Barcelonas zu bleiben: Wenn man eine größere Auswahl an Kursen möchte und sich wirklich mit allen Leuten vor Ort unterhalten will (Nicht nur ältere, auch junge Menschen können dort nicht alle gut Englisch), braucht man ein gutes Spanisch- oder Katalanischlevel. Bei Spanisch bin ich mit A2 und Mut, drauf los zu quatschen, ganz gut reingekommen und würde euch das auch empfehlen. Alles darüber hinaus macht es natürlich deutlich einfacher und Gespräche und Interaktionsmöglichkeiten direkt auch interessanter. Die Uni empfiehlt B1, nahm einen aber zumindest in meinem Jahr auch ohne entsprechendes Zertifikat an.

Wenn ihr euch vorstellen könnt, alternativ oder zusätzlich ein bisschen Zeit zu investieren, um Katalanisch zu lernen, eventuell sogar noch Kenntnisse in Französisch oder Italienisch besitzt: Macht es auf jeden Fall!! Die Leute freuen sich riesig, wenn du aus dem Ausland kommst und dir die Mühe machst, ihre Sprache zu lernen und es macht Spaß, nach und nach auch alles Zweisprachige im Stadtbild verstehen zu können! Für mich war eines der schönsten Erlebnisse, mich ab meinem zweiten Semester auch in katalanischen Freundesgruppen richtig zu Hause zu fühlen, ihre Gespräche zunehmend verstehen zu können und auch mitzureden.

Es gibt sogar von der katalanischen Regierung finanzierte, komplett kostenlose Katalanischkurse (für meinen von der Uni organisierten Sprachkurs über 3 Monate waren ca. 80€ fällig) und über die App duolingo und eine vom Erasmusprogramm geteilte Seite könnt ihr euch auch im Vorfeld schon ein bisschen reinfuchsen. Wenn ihr früher dran seid als ich es war: Es gibt auch an der UdS über das Sprachenzentrum bzw. den Fachbereich Romanistik Katalanisch-Sprachkurse – perfekt zur Vorbereitung (oder auch, um nach dem Erasmus in Kontakt mit dieser schönen Sprache zu bleiben!



### Sprachregelungen in der Uni

Auf der Website der Universität de Barcelona wird stets angegeben, in welcher Sprache ein Fach unterrichtet wird. Die allermeisten sind entweder auf Spanisch oder Katalanisch wählbar, in großen Fächern aus dem Grundlagenbereich wie Klinischer Psychologie gibt es zusätzlich häufig auch eine rein englischsprachige Gruppe.

Generell gilt: Alle dürfen wählen, wie sie selbst sprechen und ob sie ihre Prüfungen auf Spanisch oder Katalanisch (bzw. in manchen Fällen auch Englisch) ablegen wollen und auch die Lehrkraft wählt für ihre Lehre die Sprache, in der sie sich wohler fühlt und kündigt das in der Kursbeschreibung an. Vor dem Hintergrund, dass es jedes Jahr in vielen Kursen viele Erasmusstudierende gibt und manche Locals nur noch wenige Gelegenheiten hätten, ihre Muttersprache Katalanisch zu sprechen, wenn man deshalb alles auf Spanisch machen würde, ist es fair, sich auf diese Ankündigung einzulassen.

Nachfragen und spontane Übersetzungen sind natürlich kein Problem; in manchen Kursen wird auch spontan entschieden, aus Rücksicht auf die, die kein Katalanisch verstehen, möglichst Spanisch zu sprechen – was bei leidenschaftlichen inhaltlichen Diskussionen, die ich in meinem Erasmusjahr viel öfter erlebt habe als in Kursen in Saarbrücken, aber auch mal in Vergessenheit geraten kann: Viele Studierende sind in katalanischsprachigen Familien aufgewachsen und sprechen diese Sprache viel unangestregter als Spanisch – alle waren aber immer sehr hilfsbereit, was Übersetzungen anging und voller Zuspruch, als ich meine ersten katalanischen Sprachversuche gewagt habe. Am Anfang konnte ich in meinen zwei katalanischen Kursen nur wenig verstehen, das wurde aber schnell mehr und nach ein paar Monaten konnte ich beim Sprechen zwischen Spanisch und Katalanisch wechseln. An dieser Stelle: Lasst euch von der Zweisprachigkeit nicht abschrecken, sondern lieber anziehen, sie ist spannend und macht Spaß!! 😊

### Wohnen und Mobilität

Eine bezahlbare Wohnung in Barcelona zu finden braucht etwas Glück und es kann u.U. notwendig sein, die ersten Tage in ein Hostel zu ziehen und dann vor Ort Wohnungsbesichtigungen zu machen. Eine gute Suchseite ist auf jeden Fall [pisocompartido.com](http://pisocompartido.com), wo auch ich kurzfristig meine WG gefunden habe. Ich hatte ein ziemlich winziges Zimmer für 340€, mit viel Glück geht's vielleicht auch mal noch billiger, gerade in beliebten Gegenden wie Eixample oder Ciutat Vella ist es aber auch deutlich teurer (ca. 500€). Für Metro und Bus lohnt sich für Unter-25-Jährige eine T-jove Metrokarte für 90 Tage (für gelegentliche Fahrten eine T-10). Ich hatte mir außerdem ein kleines gebrauchtes Klapprad erstanden, mit dem ich gerne an den Strand und durch die Stadt gedüst bin.

### Barcelona

Was soll ich sagen? Die Stadt ist super spannend! Es gibt unendlich viel zu entdecken an schönen Plätzen und es ist toll, die Stadt auch abseits der touristischen Ecken kennen zu lernen: Lauschige Plätze und Vermut Kneipen in Gràcia, abgefahrene Bars im Raval, Pinxos im Carrer de Blai, die riesige Menge an Kulturveranstaltungen wie Theater, Lesungen, Vorträge, OpenAir-Veranstaltungen, krasse Partys und Konzerte, das Angebot an Museen, Galerien und Konzerten und die zahlreichen Stadtteilfeste (Festa major) und katalanischen Feiertraditionen mit Correfocs und Castells (Menschenpyramiden), die die Straßen füllen mit Umzügen, Musik, Kunst und Leuten...

Dazu kommt natürlich das Meer, in dem fast das ganze Jahr über gebadet werden kann, wo Volleyball gespielt und an dessen Promenaden geskated und Rad gefahren wird und die tollen Orte in naher oder weiter Umgebung: Küstenorte an der Costa Brava, andere katalanische Städte wie Tarragona oder Girona, Wandern im Nationalpark Montseny oder sogar in den Pyrenäen... Für mich waren darüber hinaus auch die sozialen Bewegungen in Barcelona sehr bereichernd zu erleben.

Während Barcelona aus touristischer Perspektive oft vor allem schön wirken mag, gibt es auch viele soziale Missstände wie Spekulation mit Wohnraum, Zwangsräumungen, Armut und Rassismus. Ihnen

gegenüber steht eine riesige Bandbreite an mutigen sozialen Initiativen, die z.B. in den Stadtvierteln mit Kindern und Jugendlichen oder alten Menschen arbeiten oder gegen Gentrifizierung kämpfen, und eine allgemein lebendige Szene mit spannenden Vorträgen, feministischen und queeren Projekten, studentischen Protesten, kritischen Diskussionsveranstaltungen... Und die katalanische Unabhängigkeitsbewegung und alle dazu gehörigen Diskussionen und persönlichen Erfahrungen sind natürlich auch oft sehr präsent. So viel sei gesagt: Barcelona ist eine absolut lebendige Stadt, die ganz viele unterschiedliche Facetten und Faszinationen bereithält.

Ich habe es sehr geliebt, in dieser Stadt zu leben und so herzlich aufgenommen zu werden. Zurück kam ich mit ganz neuen Perspektiven auf Psychologie und Theater, mit der Erinnerung an viele tolle Menschen und Erlebnisse und viel Lust aufs Wiedersehen – Fins aviat, Barcelona!